

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 47 (1953)  
**Heft:** 21

**Rubrik:** Korrespondenzblatt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Erinnerungen

Am 29. Juli waren es schon 24 Jahre her, seit ich in die Glätterei eintrat, in der ich heute noch arbeite. Ich erinnere mich noch des Tages, wo ich bei Guldenmanns eintrat. Als erstes opferte ich meine schön gelockten langen Zöpfe — o weh! Dann packte ich zu als jüngste Arbeiterin. Ich hatte es schön, indem ich hier tun konnte, was ich gerne tat. Und was musste ich alles lernen: Waschen, Stärken, Mangen usw. Die strenge Meisterin war aber sehr zufrieden mit mir, weil ich immer gehorchte und schnell begriff und selbständig arbeitete. Damals verdiente ich 45 Rappen die Stunde, war aber zufrieden damit.

Meine jetzigen Mitarbeiterinnen hören mir gerne zu, wenn ich ihnen erzähle, wie das Geschäft früher aussah, wie die Glätterei zu klein war. Damals gab es noch keine Herrenhemdenpressen, noch keine so kompliziert-verschiedene Werkstücke, wie dies dann die Mode mit sich brachte. Jetzt ist das Geschäft viel, aber sehr viel grösser geworden, umgebaut und modernisiert.

Einmal bin ich während der Arbeitszeit unerlaubterweise in die Badewanne gestiegen und habe gebadet. Wie kam ich dazu? Es war ein Missverständnis. Ich hatte geputzt und war nun schmutzig von Kopf bis Fuss wie ein Schwein. Darum befahl mir die Meisterin, mich zu waschen. Da stieg ich halt in die Badewanne und badete mich sauber. Da ich so lange nicht kam, frug die Meisterin, wo ich sei. Und als ich dann endlich kam, schön sauber herausgeputzt, da staunte sie und fragte, wo ich gewesen sei. «Ich habe gebadet.» Sie machte grosse Augen, aber sie schimpfte nicht mit mir. Ich war froh.

Ich weiss noch viele Sachen zu schreiben, aber es würde zuviel.

Rosa Heizmann

### KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777  
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

### Taubstummenbund Basel

Jahresbericht vom 1. Oktober 1952 bis 30. September 1953

Dieses Berichtsjahr bildet einen besonderen Markstein im Leben unseres Bundes, da er seinen 40. Geburtstag feiern konnte. Im Oktober fand ein Samariterkurs statt, an dem erfreulich viele Mitglieder teilnahmen. Ende Dezember fand das Examen statt, das fast alle sehr gut bestanden. Einen sehr schönen Herbstbummel machten wir auf die Sissacherfluh—Nusshof—Herzberg—Liestal—Basel. Im November hielt Herr L. Müller einen lustigen Film-Nachmittag ab. Im gleichen

Monat wurde die wichtige 40. Generalversammlung abgehalten. Im Dezember wurden wir wieder zu einer herrlichen Weihnachtsfeier ins Hotel «Blaukreuzhaus» eingeladen. Herrn und Frau Ammann-Zisch und Fräulein Lucie Imhoff sei noch besonders herzlich gedankt für die liebevolle Gestaltung des Festes!

An einer Sitzung im Januar berichtete Präsident Fricker über die Sitzung des Schweizerischen Taubstummenrates in Zürich. Die Zeit von Januar bis anfangs März war den Mitwirkenden am Jubiläumsfest reserviert für ihre vielen Proben und dem Festkomitee für seine vielen Sitzungen und Schreibereien, verbunden mit manchen Scherereien! Am 14. und 15. März fand nun unser 40jähriges Jubiläum statt. Am Samstagabend: Abendunterhaltung mit Tombola und Tanz. Sonntagmorgen: katholischer und protestantischer Festgottesdienst, dann Mittagsbankett im «Rialto», anschliessend grosse Autocar-Rundfahrt in den Basler Jura und Abschiedsfeier im «Rialto». Dank der tatkräftigen Mitwirkung der Mitglieder war der Jubiläumsfeier ein grosser Erfolg beschieden. Wer's nicht glaubt, zahlt einen Franken auf unser Postcheckkonto VI 2702 ein!

Ein besonderer Festtag war es für unser Ehrenmitglied Herrn Louis Karl Abt wegen seiner 40jährigen Mitgliedschaft, wobei er auch heute noch als bilanzsicherer Kassier waltet. Er wurde deshalb mit Blumen, Gratulationen und vielen Geschenken belastet. Auch K. Fricker erhielt prächtige Blumengebilde und als sinnvolles Geschenk eine wertvolle Armbanduhr für seine 20jährige Tätigkeit als Präsident. Somit ist er noch lange an den T. B. B. geschnallt. Aber auch unser «Bund» selbst erhielt viele Glückwünsche von Delegierten, Glückwunschkarten, Telegramme und Geschenke vom In- und Ausland. All diese Sympathien sollen uns wieder Kraft und Ausdauer geben, den Taubstummenbund Basel auf der Höhe zu halten!

Im April orientierte der Präsident über den Verlauf der Delegiertenversammlung des S. G. B. in Olten. Im Mai machten wir an einer Feldübung des Samaritervereins mit, um die Kenntnisse vom Kurs im Winter zu vermehren. Im Juni machten wir einen Bummel nach Frenkendorf, wo im «Rebstock» allen Mitwirkenden beim Jubiläum ein Gratis-Mittagessen offeriert und dankbar kassiert wurde. Neben Führungen mit dem Gehörlosenverein H. in die Grossmolkerei A. C. V. und die Coca-Cola-Fabrik machten wir noch zwei kleine Ausflüge auf den Feldberg und den Belchen im nahen Deutschland. Hoppla! Beinahe hätte ich noch den grossen Jubiläums-Ausflug vergessen. Dieser fand am 15. und 16. August statt. In zwei grossen Autocars machten wir eine unvergessliche Rundfahrt durch unsere Heimat: Zürich—Chur—Thusis—Splügenpass—San Bernardinopass—Bellinzona—Olivone—Lukmanierpass—Disentis—Oberalppass—Göschenen—Sustenpass—Meiringen—Brünig—Luzern—Basel. Herz, was willst du noch mehr? Nun danke ich allen, die mitgeholfen haben, dass wir ein so schönes Jahr abschliessen durften, und hoffe, dass alle fernerhin in treuer Kameradschaft zusammenhalten werden zum Wohle aller! Für die 41. Generalversammlung im November: K. Fricker, Präs.

## Gehörlosenbund Winterthur

### Ferienreise nach den Niederlanden

Nach gründlicher Reisevorbereitung besammelten wir zehn Reiseteilnehmer uns auf dem Hauptbahnhof der Limmatstadt. Nach der Zollkontrolle in Basel bestiegen wir mit klopfendem Herzen die französischen Staatsbahnen, die uns in die dunkle Nacht hinausführten. Da wir wegen der Dunkelheit nichts sehen konnten, schliefen wir bald ein. Nicht lange ging es, und wir waren in der Hauptstadt Luxemburgs. Bei der Ankunft in der holländischen Hauptstadt Amsterdam

waren etliche von uns von der Reise erschöpft, doch fanden wir am ersten Abend noch Lust, den Kanälen entlang zu spazieren. Anfangs der Ferienwoche mieteten wir ein komfortables Auto. Unsere Rundfahrt führte über den längsten Damm (32 km) zum Institut voor Doofstommen (Taubstummenanstalt) Groningen. Überall hing das Bild der Königin Juliana. Wir waren richtig baff, dass die Küche so modern eingerichtet war. Wir hatten auch das Glück, vom Direktor empfangen zu werden. Er stammt aus einer ausgewanderten Schweizerfamilie. Nach unserer Rückkehr machten wir grosse Augen, als uns der Aktuar des Amsterdamer Gehörlosenvereins herzlich aufnahm und zum Nachtessen im Wohnwagen (!) einlud. Am folgenden Tag erlebten wir genussreiche Badefreuden in der Nordsee im berühmten Badeort Scheveningen. Am dritten Tag besuchten wir das Überschwemmungsgebiet. Es war ein trauriger Anblick. Man kann sich kaum vorstellen, wie gross das Elend ist. Nach Behebung der Schäden der grossen Sturmflut wird es noch vier bis sechs Jahre dauern, bis das Land wieder bebaut werden kann. Bei Breda entdeckten wir einen grossen amerikanisch-englischen Soldatenfriedhof. Am vierten Tag: Das Meer lockt uns zu einem erfrischenden Bad. Hei, wie herrlich! Wir gaben uns den ganzen Tag diesem Vergnügen hin. Am fünften Tag besuchten wir den berühmten Käsemarktort Alkmaar. Zuallererst bestiegen wir den alten Kaaswaaken-Turm, der sehr romantisch anzusehen ist. Es war recht lustig, als die Träger der gefüllten Käsebarren jauchzend tanzten. Nach dem Käswägen liessen sich eine Anzahl übermüttige Maitli gerne auf den leeren Barren tragen und photographieren. Nur ungern verliessen wir die alte Stadt Alkmaar. Wir erreichten das hübsche malerische Fischerdorf Volendam. Mit skeptischen Augen standen wir da, als man uns in die typischen Trachten einkleidete. Ein Motorschiff brachte uns hinüber zum schönen idyllischen Inseli Marken. Eine Holländerin liess uns gerne das einfach eingerichtete Häuschen angucken. Die Marken-Kinder tragen gleiche Trachten; wir konnten die Buben nicht von den Maitli unterscheiden. Die Kinder tragen diese Trachten bis zur Schulzeit. Die Inselbewohner haben schon seit 200 Jahren dieselben Trachten. Nach unserer langen Rückfahrt nahmen wir im Fischerdorf ein bäumiges Nachtessen ein. Noch heute läuft uns das Wasser im Mund zusammen, wenn wir daran denken. Heute ist letzter Tag der Auto-Rundfahrt. Alles ist ohne Hals- und Beinbruch abgelaufen. Jedesmal sind wir unversehrt heimgefahren. Alles schläft, einsam wacht nur der wackere Schicksalsgenosse am Steuer des Autos, starrt für uns in die dunkle Nacht. Nochmals herzlichen Dank sei gesagt für die aufopfernden Chauffeurdienste. O weh, die erste Ferienwoche ist verflossen.

Dann besuchten wir noch den «Artis». Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie gross dieser Tiergarten ist. Da kann man den ganzen Tag herumlaufen und schauen. Eine grosse Sensation bildete der kleinste Haifisch. Ein riesiges Flusspferd schwamm gerade gähnend im Teich. Das Aquarium interessierte uns am meisten. In der zweiten Woche besuchten wir Tropen- und Reichsmuseen im Luchthaven «Schipol». Bei Tag und Nacht machten wir durch die altehrwürdige Stadt A. und dem Schiffshafen Motorbootrundfahrten. Bei der Nachtfahrt staunte man, wie die riesigen Schiffe geputzt wurden. Wir sassen auch in einem grossen Kino mit 2000 Sitzplätzen. Der starke Raucher-Nebel in diesem Kino war recht verdriesslich. Gottlob ist in den Schweizer Kinos das Rauchen streng untersagt.

Mit Katzenjammer mussten wir am Freitagabend wieder einpacken. An diesem Abend wollte die fröhliche Geselligkeit nicht aufhören, so dass wir spät unter die Federn kriechen konnten. Am frühen Morgen ging es in rassigem Tempo der Zentralstation N. S. zu. Mit stillen Heimwehtränen und dankbarem Gemüt verliessen wir das gastliche Holland. Der Arlberg-Express brachte uns ohne Umsteigen durch die heute noch sichtbar stark zerstörten Städte Deutschlands dorthin, wo wir vor 14 Tagen die Hollandreise begannen. Die schönen Ferien dort an der Nordsee werden uns allen in bester Erinnerung bleiben.

Th. M.

## A N Z E I G E N

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

**Aargau.** Gehörlosenverein. Sonntag, 8. November, 14 Uhr, in der «Kettenbrücke», Aarau: Film «Charlot als Rollschuhläufer» und «Abenteuer mit Dschungeltieren». Zu zahlreichem Besuch lädt ein  
Der Vorstand

**Basel.** Gehörlosenverein «Helvetia». Freundliche Einladung an alle Mitglieder sowie diejenigen des Taubstummenbundes Basel und weitere Freunde zur interessanten Besichtigung des Kraftwerkes Birsfelden am Samstag, 7. November, um 14.45 Uhr. Besammlung um 14.30 Uhr beim Kraftwerk Grenzacherstrasse/Allmendstrasse, Haltestelle Trolleybuslinie Nr. 31. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zwecks Feststellung der Teilnehmerzahl an Präsident Joh. Meyer, Pfeffingerstrasse 14. Anmeldeschluss 5. November. Achtung: Velo zu Hause lassen, weil es bei der Besichtigung nicht mitgeführt werden kann und weil wir von Birsfelden aus nicht mehr zum Eingang Grenzacherstrasse zurückkehren, sondern direkt nach Basel gehen.  
Der Vorstand

**Bern.** Vereinigung der weiblichen Gehörlosen: Sonntag, 15. November, 14.30 Uhr, im «Aarhof».

**Bern.** Gehörlosenverein Bern, Gruppe Emmental. Zusammenkunft mit Farbenfilmvorführung von Herrn Rud. Feldmann, Bern, im Rudswilbad bei Ersigen, Sonntag, 15. November. Besammlung um 10 Uhr auf dem Bahnhof Burgdorf. Dann Wanderung nach dem Rudswilbad. Verpflegung aus dem Rucksack oder Bestellung des Mittagessens bis 10. November bei J. L. Hehlen, Weissensteinstrasse 84, Bern. Filmvorführung um 14 Uhr.

**Emmental.** Gehörlosengruppe, siehe unter Bern.

**Glarus.** Gehörlosenverein. Versammlung: Sonntag, 15. November, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Filmvortrag von Herrn Ammann, Sankt Gallen.  
Der Leiter: E. Fisch

**Luzern.** Sonntag, 8. November: Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst um 9 Uhr in der Priesterseminar-Kapelle.

**Luzern.** Gehörlosenverein Zentralschweiz. Beginn des staatsbürgerlichen Unterrichts am 4. November 1953, um 19.45 Uhr, in der Luzerner Kantonsschule. Leiter: Herr Sekundarlehrer G. Schaffhuser, Ebikon. Dauer 5—6 Unterrichtsabende, jeweilen am Mittwoch. Einladungszirkulare sind allen Mitgliedern bereits zugestellt worden. — Die vorgesehene Monatsversammlung am zweiten Sonntag im November fällt aus!

**Luzern.** Wir erinnern daran, dass uns seit 17. Oktober jeden Samstag, abends von halb 8 bis halb 11 Uhr und jeden Sonntag, nachmittags von 2 bis halb 7 Uhr dank dem Entgegenkommen von Familie Seitz, Handelsschule, Obergrund/Murbacherstrasse, ein schönes Lokal zur Verfügung steht. Es befindet sich im ersten Stock. Sollte es um die genannte Zeit geschlossen sein, so meldet man sich im fünften Stock bei Familie Seitz. — Spiele mitbringen! Der Gehörlosenverein Zentralschweiz ist dazu herzlich eingeladen. G.-Sportverein: J. F. Lüssy, Präsi.

**St. Gallen.** Gehörlosenbund. Halbjahrsversammlung: Sonntag, 8. November, um 14.30 Uhr, im Hospiz «Heimat». Für Aktive ist der Besuch obligatorisch. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen.  
Der Vorstand

**Thun.** Gehörlosenverein. Monatsversammlung: Sonntag, 8. November, um 14 Uhr, Bälliz 25, Thun. Bitte, die Beiträge für die Reisekasse zu entrichten! Wer nicht bezahlen kann, richte ein schriftliches Gesuch um Stundung, Reduktion oder Erlassen der Beiträge an den Präsidenten Santschi.  
Der Vorstand

**Zürich.** Gehörlosen-Sportverein. Die Abendunterhaltung vom 3. Oktober in der Mühlehalde in Höngg war sehr gut besucht und fand grossen Beifall. Das finanzielle Ergebnis erlaubte uns, einen grösseren Beitrag in die Vereinskasse zu legen. Der Saal wurde für das nächstjährige Fest reserviert.

*Exkursion auf den Uetliberg.* Ab 5. November jeden Donnerstag abendlichen Bummel auf den Uetliberg. Treffpunkt um 19.30 Uhr Tramstation Albisgütl. Wir wünschen, dass möglichst alle aktiven Spieler sowie die weiteren Mitglieder mitmachen.

*Fussballspiele.* Da wir möglichst junge Spieler nachziehen möchten, dürfen wir in der ersten Saison in bezug auf die Meisterschaft keine zu grossen Hoffnungen hegen. Das Wettspiel gegen Unterstrass ging mit 4:1 verloren. Dagegen konnten wir nach flottem Spiel Witikon mit 4:3 besiegen. — Es würde uns freuen, wenn noch weitere Gehörlose dem Gehörlosen-Sportverein beitreten. Wir gewährleisten eine saubere Vereinsführung.

Capt. Hch. Hax

**Zürichsee-Gruppe** der Gehörlosen. Die Zusammenkunft mit den Zürcher Oberländern findet nicht programmässig am 15. November statt, sondern am 8. November. Liebe «Seebuben», kommt in Scharen nach Wetzikon! Vorträge von Herrn Walther und Herrn Binder, nachher Gesellschaftsspiele. Zu diesem fröhlichen Nachmittag ladet herzlich ein

Der Vorstand

### Inhaltsverzeichnis

Zur Weltlage / Hvem gor det rigtige? . . . . .	305
Blumen mitten im Winter . . . . .	306
Besuch bei Onkel Sam . . . . .	307
40 Rehe haben 40 Jäger besiegt . . . . .	308
Münchhausiaden (VIII.) . . . . .	309
Eine Reklamation, die den Redaktor freute! / Kreuzworträtsel . . . . .	310
Dank / Die Brücke . . . . .	311
<i>Aus der Welt der Gehörlosen:</i>	
Wochenendkurs in Rüdlingen . . . . .	312
Humor in ausländischen Gehörlosen-Zeitungen . . . . .	315
Erinnerungen von R. H. . . . .	316
Korrespondenzblatt: Taubstummenbund Basel . . . . .	316
Gehörlosenbund Winterthur . . . . .	317
Anzeigen . . . . .	319

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern),  
Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Inser-  
tionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 80 Rappen.